

**Interpellation Michael Ruefer (GFL), Mirjam Roder (GFL), Raffael Joggi (AL):
Gaswerkareal: Hat der Gaskessel neben verlängertem Schulhausprovisorium
und dem verdichteten Areal eine Zukunft?**

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die Bausteine 3A und 3B (Richtprojekt bzw. Schulhausprovisorium) auch dann einen sicheren Betrieb des Gaskessels (Publikumsströme, Fluchtwege, Lärm), wenn der Gaskessel ca. 2031 seinen Eingang umgebaut und Richtung Monbijoubücke ausgerichtet hat?
2. Wie lange soll das Schulhausprovisorium stehen?
3. Weshalb wurde in der Abstimmungsbotschaft noch von einer kürzeren Betriebsdauer des Schulhausprovisoriums ausgegangen (6 bis 8 Jahre)?
4. Warum wurde um eine Bewilligung für maximal 10 Jahre ersucht?
5. Inwiefern waren die 10 Jahre mit dem Gaskessel abgestimmt?
6. Welche Abstände plant der Gemeinderat/ Stadtplanungsamt/ Immobilien Stadt Bern derzeit zwischen dem neuen Eingang Gaskessel und den Bausteinen 3A und 3B?
7. Auf welche Angaben stützt sich der Gemeinderat bei der Berechnung dieser Abstände?
8. Wie will der Gemeinderat sicherstellen, dass die Zugänge des Gaskessel-Publikums nicht über die provisorische Treppe (Schulhausprovisorium) ab der Monbijoubücke erfolgen und das Kirchenfeldquartier unnötig belasten bzw. sich der Gaskessel durch schon jetzt absehbare Lärmbelastungen Lärmbeschwerden einhandelt?
9. Wie will der Gemeinderat sicherstellen, dass die Zugänge des Gaskessel-Publikums im definitiven Zustand (Richtprojekt) nicht über die Treppe und mitten durch das verdichtete Gaskessel-Areal (Bausteine 2 und 3) erfolgen und zu Konflikten mit den Bewohner*innen führen?

Begründung

Den Einreichenden liegen Informationen vor, wonach weder das geplante Schulhausprovisorium im Gaswerkareal noch die Baulinie des Bausteins 3A den notwendigen Platz gewähren, um einen einwandfreien Betrieb des Gaskessels, insbesondere zur Abwicklung der Publikumsströme zu gewährleisten. Der Gaskessel wird parallel zum Betrieb des Schulhausprovisoriums saniert, die Hauptarbeiten starten bereits im ersten Quartal 2026. Insbesondere wurden neue Notausgänge im Sommer 2023 gebaut und der Publikumseingang soll um 180 Grad in Richtung Monbijoubücke gedreht werden, wie es das Richtprojekt Gaswerkareal vorsieht (Wohnnutzung im Süden, Lärmempfindlichkeitsstufe ESII). Nach der Abstimmung über das Schulhausprovisorium wurde bekannt, dass Hochbau Stadt Bern eine 10-jährige Bewilligung für das Schulhausprovisorium erteilt wurde. Gegenüber dem Kreditorgan, den Stimmberechtigten und den Verantwortlichen des Gaskessels war jedoch bisher von einer maximal 6-jährigen Betriebsdauer die Rede. Das heisst, es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Gaskessel mit seinen neu ausgerichteten Publikumszugängen in Betrieb sein wird, wenn das Schulhausprovisorium noch besteht, was aufgrund der Abstände und des provisorischen Zugangs von der Monbijoubücke die Frage aufwirft, ob der Gaskessel seinen Betrieb so noch aufrechterhalten kann.

Bern, 15. August 2024

Erstunterzeichnende: Michael Ruefer, Mirjam Roder, Raffael Joggi

Mitunterzeichnende: Christoph Leuppi, Tanja Miljanovic, Matthias Humbel, Michael Burkard, Simone Machado, Matteo Micieli, David Böhner